

Ausstellung im Klostermuseum Bad Emstal

Zwischen Tag und Traum - historischer Bauwerke in magischen Landschaften

Veranstaltung: 16. Juni 15 Uhr im Klostermuseum Bad Emstal
Landgraf-Philipp-Str. 2
34308 Bad Emstal-Merxhausen

Dauer: 16. Juni – 28. Juli 2024
jeweils Sonntag 14.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch 10.00 bis 12.00 Uhr

Ariane Zuber ist seit 2015 in Bad Karlshafen ansässig.



Die seit 1997 freischaffende Künstlerin Ariane Zuber hat seit 2016 ein offenes Atelier mit angeschlossenem Ladengeschäft in Bad Karlshafen am historischen Hafen.

Vormals tätig in Kassel (Kunstraum „Der Flur“ in der Friedrich-Ebert-Straße) hat sie hier ihren Lebens- und Arbeitsmittelpunkt verankert.

Ausstellungen der Künstlerin fanden seit 1997 regelmäßig beispielsweise in Kassel, Minden, Berlin, Schwerin, Basel, Paris statt. Ihre Malerei bewegt sie sich zwischen Realität und Poesie, zwischen Tag und Traum.

Zwischen Tag und Traum: Historische Bauwerke und magische Landschaften

Die Künstlerin Ariane Zuber balanciert bei der Darstellung der historischen Orte und fantastischen Landschaften geschickt zwischen Realität und Fiktion, eingefangen werden die Motive durch die Ausdruckskraft von Ölfarben auf Leinwand. Durch die Lebendigkeit der Farben und die Tiefe der Schattierungen erhalten Architektur und Landschaft eine ganz neue Dimension.

Die dargestellten historischen Orte wie Klöster, Kirchen, Burgen und Schlösser sowie die auf sie verweisenden Ruinen repräsentieren nicht nur die Architektur vergangener Epochen, sondern auch Symbole des Glaubens, der Macht und der kulturellen Identität. Sie waren Zentren des religiösen Lebens, der politischen Verwaltung und des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Diese Bauwerke dienten auch als Schutz vor den vielfältigen Gefahren jener Zeit, sei es vor feindlichen Angriffen, Naturkatastrophen oder gesellschaftlichen Unruhen. Die fantastischen Landschaften hingegen suggerieren eine Welt der Magie und des Abenteuers. Sie fungieren als Zufluchtsorte und Rückzugsmöglichkeiten vor dem Trubel des Alltags und den Belastungen der Realität.

Technik

In den Jahren ihrer künstlerischen Entwicklung hat die Künstlerin Ariane Zuber eine Vielzahl von Techniken ausprobiert, bevor sie sich auf die Verwendung von Ölfarben und Eitempera konzentrierte. Die traditionelle Herstellung von Eitempera aus Leinöl, Ei und Wasser, kombiniert mit reinen Pigmenten, bildet die Basis ihrer künstlerischen Prozesse. Der fast alchemistische Charakter dieser Technik bereitet ihr eine besondere Freude. Oft bereitet sie auch den Leinwanduntergrund selbst vor, indem sie das Leinen auf den Keilrahmen aufspannt als vorbereitender Teil des Malprozesses und wegen der besseren Qualität. Die Verwendung der traditionellen Technik mit anschließender Firnis sorgt für die Langlebigkeit der Gemälde. Einige Leinwände werden von der Künstlerin schwarz grundiert, um eine Farbveränderung zu bewirken, den Farben einen besonderen Charakter zu verleihen. Die Arbeit in mehreren Schichten und die lasierenden Farben erfordern Geduld und Sorgfalt, um die gewünschte Tiefenwirkung zu erzielen und die Farben zum Leuchten zu bringen.

www.arianezuber.de